§ 529 Ausschluss des Rückforderungsanspruchs

(1) Der Anspruch auf Herausgabe des Geschenkes ist ausgeschlossen, wenn der Schenker seine Bedürftigkeit vorsätzlich oder durch grobe Fahrlässigkeit herbeigeführt hat oder wenn zur Zeit des Eintritts seiner Bedürftigkeit seit der Leistung des geschenkten Gegenstandes zehn Jahre verstrichen sind.

(2) Das Gleiche gilt, soweit der Beschenkte bei Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen außerstande ist, das Geschenk herauszugeben, ohne dass sein standesmäßiger Unterhalt oder die Erfüllung der ihm kraft Gesetzes obliegenden Unterhaltungspflichten gefährdet wird.

Übersicht	Rdn		Rdn
I. Leichtfertige Verarmung		III. Bedürftigkeit des Beschenkten	
(Absatz 1 Fälle 1 und 2)	1	(Absatz 2)	3
II. Lange zurückliegende Schenkung		IV. Weitere Ausschlussgründe	4
(Absatz 1 Fall 3)	2		

I. Leichtfertige Verarmung (Absatz 1 Fälle 1 und 2)

Um sich der mit Verarmung nach § 528 begründeten Rückforderung gemäß § 529 I Fall 1 oder 2 zu entziehen, weist der Beschenkte nach, dass der Schenker mit Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit in die Verarmung geriet¹.

II. Lange zurückliegende Schenkung (Absatz 1 Fall 3)

Ebenfalls beweisbelastet ist der Beschenkte, will er die Rückgabe wegen Zeitablaufs vor Verarmung nach § 529 I Fall 3 verweigern². Er belegt dazu den Zeitpunkt, zu dem der Schenker das Schenkungsobjekt leistete. Dies entspricht der Regel, dass Verfristung belegt, wer sich davon Begünstigung verspricht³. Als Zeitpunkt der Leistung ist (wie betreffend Heilung des Formmangels nach § 518 II⁴) der erste Zeitpunkt anzusehen, in dem der Schenker alles getan hat, um den Zufluss beim Beschenkten zu ermöglichen⁵. Eine nicht in der Willkür des Schenkers liegende aufschiebende Bedingung beispielsweise durfte noch unerledigt sein⁶.

⁸ Staudinger/Wimmer-Leonhardt (2005), Rn 56.

⁹ Staudinger/Wimmer-Leonhardt (2005), Rn 56.

¹ Erman/Herrmann (14. Aufl) Rn 4; Staudinger/Chiusi (2013), Rn 14.

² Erman/Herrmann (14. Aufl) Rn 4.

³ Vgl oben § 186 Rdn 1.

⁴ S oben § 518 Rdn 7.

⁵ Bamberger/Roth/Gehrlein, Rn 3.

⁶ Vollwirksamkeit des Erwerbs (Eintritt des Leistungserfolges) verlangt hingegen MK-BGB/Koch Rn 3 mit § 518 Rn 9 ff.

III. Bedürftigkeit des Beschenkten (Absatz 2)

- 3 Schließlich führt der Beschenkte Nachweis, wenn er gegen den Rückgabeanpruch eigene Bedürftigkeit nach § 529 II einwendet. Der Schenker tritt dem seinerseits mit dem Nachweis entgegen, dass der Beschenkte seine Verarmung mutwillig, das heißt vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeiführte. Dann greift die Ausnahme von der Rückforderung unter dem Gesichtspunkt unzulässiger Rechtsausübung (§ 242; verbunden mit dem Rechtsgedanken des § 529 I Fall 1 oder Fall 2) nicht⁷.

IV. Weitere Ausschlussgründe

- 4 Über die Fälle des § 529 hinaus können auch sonstige Umstände eine Rückforderung als treuwidrig erscheinen lassen⁸. Die für die Beurteilung nach § 242 notwendigen Umstände belegt der Beschenkte. Zur Unentziehbarkeit von Pflicht- oder Anstandsschenkungen siehe unten bei § 534.

7 BGHZ 155, 57 = NJW 2003, 2449, 2450 f = FamRZ 2003, 1265; *Erman/Hähnchen*, Rn 5.

8 *Erman/Herrmann* (14. Aufl), Rn 3.

1 BGHZ 145, 35 = NJW 2000, 3201, 3202 = MDR 2000, 1423; *MK-BGB/Koch*, Rn 8.

2 *Palandt/Weidenkaff*, Rn 1.